



Verband psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (VPP)
im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)

PRESSEMELDUNG

Mehr Fragebögen, weniger Therapiesitzungen – der VPP wendet sich gegen die Vorschläge des GKV-Spitzenverbandes zur Änderung der Struktur der psychotherapeutischen Versorgung

Im Positionspapier des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) „Reform des Angebots an ambulanter Psychotherapie“ vom 27.11.2013 werden zwei entscheidende Änderungen gegenüber dem bisherigen Verfahren vorgeschlagen: die verpflichtende Anwendung psychometrischer Testverfahren und eine Kürzung der Stundenanzahl im Psychotherapieprozess.

Konkret wird folgendes Vorgehen für die *Kurzzeittherapie* vorgeschlagen: Nach einer Eingangsberatung (maximal 2 Stunden) erfolgen verpflichtend 3 probatorische Sitzungen, anschließend 12 Stunden Psychotherapie und nach einer 6-wöchigen Pause nochmals 10 Psychotherapiesitzungen, insgesamt also maximal 25 Stunden Psychotherapie inklusive der Eingangsberatung und der probatorischen Sitzungen. Die Anwendung psychometrischer Testverfahren vor jedem Behandlungsschritt und am Ende der Therapie ist obligatorisch; im Gegenzug soll das Gutachterverfahren bei der Kurzzeittherapie entfallen.

Der Antrag auf *Langzeittherapie* kann nach den ersten 12 Stunden Psychotherapie erfolgen (weiterhin mit einem Gutachterverfahren, hinzu kommen verpflichtend die Testverfahren). Eine Langzeit-Psychotherapie soll jedoch maximal 50 Stunden dauern, Verlängerungen darüber hinaus werden nur nach Einzelfallentscheidungen genehmigt.

Für die einzelnen Therapieverfahren ergeben sich aus den Vorschlägen unterschiedliche Nachteile: Während die Verhaltenstherapeuten „lediglich“ unbezahlte Mehrarbeit leisten müssen (die Durchführung und Auswertung der psychometrischen Tests werden nicht honoriert), entfallen für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie darüber hinaus 5 Therapiestunden im Vergleich zum bisher „üblichen“ Kontingent; die Psychoanalyse wird sogar um 115 Stunden gekürzt! Diese Änderung kommt der Abschaffung des analytischen Settings gleich, was vom VPP abgelehnt wird.

Ansprechpartner für Pressekontakte:

**Dipl. Psych. PP Marcus Rautenberg; VPP Bundesvorsitzender; info@vpp.org
<https://twitter.com/VPPimBDP>**

Der VPP ist eine Untergliederung des BDP und vertritt die etwa 4000 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die Mitglied im BDP sind. Der BDP hat ca. 11000 Mitglieder

BUNDESVORSTAND VPP
DIPL.-PSYCH. MARCUS RAUTENBERG
DIPL.-PSYCH. EVA-MARIA SCHWEITZER-KÖHN
DIPL.-PSYCH. USCHI GERSCH
DIPL.-PSYCH. HEINRICH BERTRAM

VPP-BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
AM KÖLLNISCHEN PARK 2, 10179 BERLIN
TEL.: 030/206399-0 / FAX: 030/206399-12
HTTP://www.vpp.org • EMAIL: INFO@VPP.ORG
BANKVERBINDUNG: OMMERZBANK AG
KONTO-NR: 1016989 – BLZ: 380 400 07

Der VPP kritisiert nicht nur die Verschlechterung der psychotherapeutischen Leistungen für die Patienten sowie die unbezahlte Mehrarbeit für die Behandler, sondern auch das den Vorschlägen zugrunde liegende Krankheitsverständnis. Der Einsatz von Fragebögen ist keineswegs so objektiv, wie manche Forscher suggerieren. Der VPP erachtet es darüber hinaus als fragwürdig, ob das psychische Leiden eines Menschen in einer Zahl abgebildet werden kann. „Nicht die Depression sucht eine/n Psychotherapeuten/in auf, sondern ein Mensch mit Problemen, die ihn krank machen“, sagt Uschi Gersch, Mitglied im Bundesvorstand des VPP. Darüber hinaus stellt die in diesem Rahmen generierte Datensammlung ein enormes Risiko dar.

Der VPP unterstützt alle Bemühungen, diese patientenfeindlichen und versorgungsbedrohenden Vorschläge kritisch zu diskutieren und auf eine Überarbeitung der Struktur der psychotherapeutischen Versorgung hinzuwirken, die zu einer Verbesserung der Situation führt statt zu einer Verschlechterung.

Weitere Informationen finden Sie auf: http://www.vpp.org/meldungen/13/131216_reform.html

Ansprechpartner für Pressekontakte:

**Dipl. Psych. PP Marcus Rautenberg; VPP Bundesvorsitzender; info@vpp.org
<https://twitter.com/VPPimBDP>**

Der VPP ist eine Untergliederung des BDP und vertritt die etwa 4000 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die Mitglied im BDP sind. Der BDP hat ca. 11000 Mitglieder

BUNDESVORSTAND VPP
DIPL.-PSYCH. MARCUS RAUTENBERG
DIPL.-PSYCH. EVA-MARIA SCHWEITZER-KÖHN
DIPL.-PSYCH. USCHI GERSCH
DIPL.-PSYCH. HEINRICH BERTRAM

VPP-BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
AM KÖLLNISCHEN PARK 2, 10179 BERLIN
TEL.: 030/206399-0 / FAX: 030/206399-12
HTTP://www.vpp.org • EMAIL: INFO@VPP.ORG
BANKVERBINDUNG: OMMERZBANK AG
KONTO-NR: 1016989 – BLZ: 380 400 07